



PERSPEKTIVISCHE DARSTELLUNG - AUS RICHTUNG AUGUSTUSBRÜCKE

Es erfolgt eine respektvolle Weiterentwicklung des Gesamtensembles „Neustädter Markt“. Die geplante Neubebauung im Wettbewerbsgebiet berücksichtigt die heutigen Eigentumsverhältnisse. Das Baufeld am Königsufer soll neue Baugrenzen erhalten, die eine bessere städtebauliche Fassung des Neustädter Marktes bewirken wird. Die nördliche Baumlinie wird so gewählt, dass vor dem Blockhaus und dem gegenüberliegenden neuen Baufenster ein klar definierter Vorbereich entsteht, der von der Neustadt aus den Auftakt zur Augustusbrücke und zur Altstadt darstellt. Die südliche Baumlinie wird etwas weiter südlich angesetzt, um dem mächtigen westlichen Risalit des Finanzministeriums ein entsprechendes Bauvolumen gegenüber zu setzen. Der Neustädter Markt wird räumlich neu gefasst und die Platzfläche wird verkleinert. Die große Geste der Wohnbauten aus den 70er Jahren, die den Platz derzeit prägt kann dabei erhalten bleiben. Der Markt wird mit dem Neubau einer Kunsthalle an der Großen Meißener Straße neu belebt, wodurch die neue Platzkante am Neustädter Markt definiert wird. Dieser Standort ist hervorragend für eine derartige öffentliche Einrichtung geeignet und wurde so gewählt, dass westlich des Hauses ein kleinerer Platz entsteht, der das ruhige Gegenstück zum schon jetzt deutlich lebendigeren Ostteil des Neustädter Marktes darstellen wird. Das neue Bauwerk mit seiner öffentlichen Nutzung und freien Durchwegung im Erdgeschoss stellt zusätzlich den Auftakt für die Verbindung zur Rähnitzgasse dar, der auf diese Weise neu formuliert wird und einen attraktiven Auftakt durch den neuen vorgelagerten Quartiersplatz erhält.

Der gesamte Platzbereich erhält auf diese Weise neue differenzierte stadträumliche Qualitäten und wird vielfältiger nutzbar. Von neu angelegten Neustädter Markt aus eröffnen sich neue Blickbeziehungen in die Altstadt hinein u.a. auf den Turm der Frauenkirche, die Zitronenpresse und den Hausmannsturm. Die südwestliche Platzkante wird durch drei neue Baublöcke geschlossen. Der Baukörper gegenüber des Blockhauses kann aufgrund seines Zuschnittes ein Hotel aufnehmen, wodurch das mögliche gastronomische Angebot im neuen Narrenhäusel ergänzt werden könnte.

In den weiter östlich platzierten Baublöcken können in neuen Hofhäusern Wohnungen und Gewerbeflächen entstehen. Die geplante Baustruktur mit Satteldächern lässt auch kleinere Parzellen zu. Es entsteht eine Blockrandbebauung mit kleinteiligen Vorder- und Hinterhäusern, welche mit privaten, intensiv gestalteten Gärten, öffentlichen Bereichen und einzelnen Pavillons für kleine Gastronomie zum Elbufer auslaufen. Diese Baustrukturen werden variabel durch kleine Gassen durchbrochen. In Verbindung der Gassen mit der Gartenstruktur bilden sich frequentierte und attraktive Zugänge zum Elbufer. Die gewählte Struktur ermöglicht eine Verzahnung zwischen dem Landschaftsraum (Elbauen) und dem Stadtraum.



PERSPEKTIVISCHE DARSTELLUNG - STANDORT NEUSTÄDTER MARKT

Die vorgeschlagene städtebauliche Gestaltung des Elbbogens und der Ansicht von der Altstadt aus sieht eine gleichmäßige Abstufung von der Stadtkante zum Elbufer vor. In ähnlicher Bauart soll auch die Lücke zwischen Blockhaus und Hotel Bellevue geschlossen werden. Östlich des Brückenkopfes zwischen Blockhaus und Hotel Bellevue wird auf die Rekonstruktion der ehemaligen Bürgerhäuser verzichtet (s. Punkt 2. Rekonstruktion). Hier wird die Idee der kleinteiligen Typologien weitergeführt. Die Erschließung des Blockhauses (Einordnung einer barrierefreien Rampe) wird in die Planung übernommen, somit kann auch an dieser Stelle das Elbufer problemlos von Bewohnern und Besuchern erschlossen werden.

Südöstlich vom Finanzministerium an der Köpckestraße entstehen neue kleinteilige Strukturen mit Wohnungen und Arbeitsplätzen am Jägerpark. Diese bilden den nördlichen Abschluss vom Carolaplatz und geben einen Impuls für die Entwicklung der rückwärtigen Bebauung.

Die ehemals für den Standort typischen Bauformen und Bauweisen werden erneut eingesetzt, um eine standorttypische Baudichte und Morphologie zu ermöglichen. Es ist beabsichtigt, eine hohe bauliche Dichte zu erreichen, um die exponierte Lage angemessen auszunutzen.

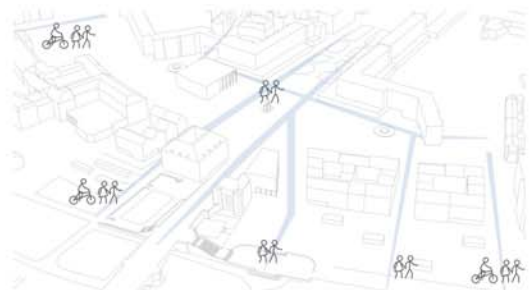
Um die städtebaulichen und freiräumlichen Qualitäten am Neustädter Markt und im Bereich Köpckestraße/ Große Meißener Straße herzustellen, sind verkehrsplanerische Maßnahmen zur Neuaufaltung des Straßenraums umzusetzen. Als Hauptverkehrsstraße mit hoher Verkehrsbelastung werden 2 Spuren je Fahrtrichtung aufrechterhalten, wobei eine Reduzierung der Fahrbahnbreite auf 5,50 m pro Richtung möglich ist. Das Gleisbett in Mittelage schafft die räumliche Trennung des Straßenzugs. Die Haltestelle wird auf der Augustusbrücke eingeordnet, die heutige Haltestelle an der Großen Meißener Straße entfallen zugunsten der Flächenreduzierung des Verkehrs. Der Entwurf berücksichtigt zum anderen die Sperrung der Augustusbrücke für den KFZ-Verkehr.

Verbesserte und komfortable ebenerdige Querungsmöglichkeiten für Fußgänger entstehen in Verlängerung der Augustusbrücke. Eine neue Erschließung zwischen Blockhaus und Neubau ermöglicht die barrierefreie Zuwegung vom Neustädter Markt zum Landschaftsraum am Elbufer.

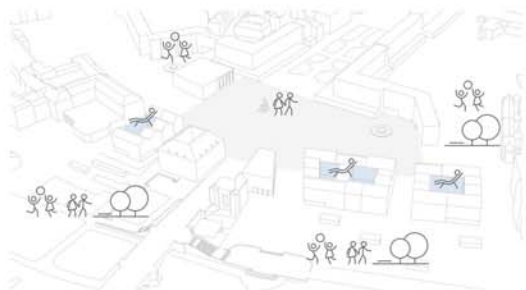
Durch einen einheitlichen Oberflächenbelag, der die Verkehrsflächen Köpckestraße/ Große Meißener Straße integriert und eine übergeordnete Struktur und Großzügigkeit platziert, kann der urbane Stadtraum Neustädter Markt mit seinem eigenständigen Charakter in seinen neuen Raumkanten etabliert werden.



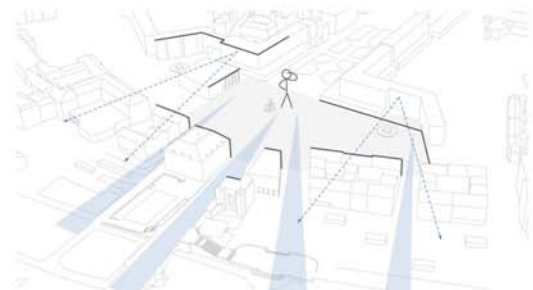
SCHWARZPLAN M 1:5000



DURCHWEGUNG



BEREICHE



BLICKBEZIEHUNGEN/ ADRESSBILDUNG



LAGEPLAN M 1:1000



ANSICHT VON DER BRÜHLISCHEN TERRASSE AUS M 1:500